

Kuratorium perfekter Zahnersatz (KpZ) zeichnet Zahnmedizinerin aus

Dr. Andrea Weber erhält Dissertationspreis 2007

Wie lange halten teleskopverankerte Teilprothesen, welche Faktoren beeinflussen deren Überlebenszeit und welche Kosten entstehen, wenn Teleskop-Prothesen repariert werden müssen? Die Antworten dazu gibt Dr. Andrea Weber in ihrer Dissertation, die das KpZ mit dem Dissertationspreis 2007 und 2.000 Euro würdigte.

Die Nachwuchswissenschaftlerin von der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik in Gießen des Universitätsklinikums Gießen und Marburg untersuchte 554 teleskopverankerte Teilprothesen, die durchschnittlich etwas mehr als fünf Jahre getragen worden waren. Die Ergebnisse finden sich in ihrer Doktorarbeit „Überlebenszeitanalysen von teleskopverankerten Teilprothesen unter besonderer Berücksichtigung der Folgekosten“, die sie den Journalisten auf der diesjährigen Pressekonferenz des KpZ in Hamburg vorstellte. Im Anschluss überreichte Professor Klaus Lehmann, wissenschaftlicher Leiter des Kuratoriums, die Preisurkunde und einen Scheck über 2.000 Euro. Einen dicken Blumenstrauß gab es für die Gewinnerin von Zahntechnikermeister Roland Unzeitig, dem Vorsitzenden des KpZ.

Überlebenszeit abhängig von Nachsorge

Nur ein geringer Prozentsatz (4,7 Prozent) der teleskopverankerten Teilprothesen verlor in der Beobachtungszeit seine Funktion, so dass neuer Zahnersatz gefertigt werden musste. Der überwiegende Teil der eingegliederten Prothesen (90 Prozent) war nach 6,4 Jahren noch vorhanden, nach durchschnittlich 9,3 Jahren waren dies noch 50 Prozent. Die günstigste Prognose hatten Prothesen, die auf fünf Pfeilerzähnen befestigt waren – sie waren am Ende des Untersuchungszeitraums allesamt noch intakt. Wenn weniger als drei Pfeilerzähne vorhanden waren, stieg die Zahl der Prothesenverluste oder von Defekten am Zahnersatz an. Insgesamt bestätigt jedoch die Untersuchung die hohe Zuverlässigkeit dieser Versorgungsform.

Weber fand außerdem heraus, dass sich die Teilnahme der Patienten an einem Nachsorgeprogramm signifikant positiv auf die Überlebensdauer der Teleskop-Prothesen und deren Pfeilerzähne auswirkte. Die meisten Reparaturen und Korrekturen wurden der Wissenschaftlerin zufolge im ersten Jahr notwendig. Hier bereiteten vor allem Druckstellen und Schäden an den Verblendungen Probleme.

Dissertationspreis 2008

Auch in diesem Jahr schreibt das Kuratorium perfekter Zahnersatz seinen mit 2.000 Euro dotierten Dissertationspreis aus. Es wird die beste zahnmedizinische Dissertation ausgezeichnet, die einen Bezug zur Zahntechnik hat. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass das Promotionsverfahren im Jahr 2007 erfolgreich abgeschlossen wurde. Aus jeder Abteilung einer Klinik oder eines Zentrums kann dabei nur eine Arbeit eingereicht werden. Der Betreuer der Arbeit muss die Einreichung bestätigen. Bis zur Einsendefrist am **31. Mai 2008** müssen vier gedruckte Exemplare der Dissertation bei folgender Adresse eingegangen sein:

Kuratorium perfekter Zahnersatz
 Pressestelle Marburg – Dr. Karin Uphoff
 Alfred-Wegener-Str. 6, 35039 Marburg
 Telefon: 06421 4079540



Foto: KpZ

Übergabe des Dissertationspreises des Kuratoriums perfekter Zahnersatz an Dr. Andrea Weber (Mitte): (v.l.n.r.) Prof. Dr. Bernd Wöstmann von der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik in Gießen als Vertreter für Prof. P. Feger, den Doktorvater der Preisträgerin, der Vorsitzende des KpZ Roland Unzeitig sowie der Wissenschaftliche Leiter des KpZ Prof. Dr. Klaus Lehmann